Vorgeſagten leicht abzuleiten. Dieſe Verfahrungsweiſe wird jedem genügen, der in den Fall kommt, Aether im Sommer fertigen zu müſſen, und wird eben ſo im Winter mit Vortheil angewendet werden.

Eine neue, bei der Schwefelätherbereitung gemachte Erfahrung zur Warnung und Verhütung von Unglück,

mitgetheilt von

Aug. Wilh. Büchner, Apotheker in Mainz,
Ehrenmitglied des Vereins.

Ich hätte zwar füglich dieſe Erfahrung der vorhergehenden anfügen können, allein ſie ſcheint mir wichtig genug, einen beſondern Platz und mit ihm beſondere Aufmerkſamkeit zu verdienen.

Ich hatte nämlich auf den Rückſtand der Aetherbereitung zum zweitenmal 7 Pfund Alkohol mittelſt eines Trichters durch den Tubulus gegoſſen, und begann nun die Feuerung. Da ich die Heizung der Capelle genau kannte, ſo kam es, daß meine Aufmerkſamkeit angezogen wurde, als es Zeit war, wo der Aether hätte ins Kochen kommen ſollen, und ich noch keine Bewegung in der Flüſſigkeit merkte. Dieſe Verſpätung des Eintritts des Siedpunkts veranlaßte mich, mich nicht zu entfernen. Und zum Glück! Denn auf einmal trieb ſich der Rückſtand ſiedend in ſolcher Schnelligkeit auf, daß faſt in einem Augenblick die, nur zwei Drittheil angefüllte, Retorte völlig ausgefüllt war, und nun überſteigen wollte.

Ich führte glücklich aus, was ich, wären mir nur wenige Augenblicke zur Ueberlegung vergönnt geweſen, nicht gewagt hätte, und nicht hätte probiren mögen. Ich faßte

nämlich die beiläufig 20 bis 24 Pfund ſiedende Miſchung enthaltende Retorte mit dem Rockzipfel, hob ſie aus dem Sand, wodurch die Verbindungsröhren und zugleich die letzte Vorlage zerbrochen wurde, und trug dieſelbe in den Hof auf einen eben daſtehenden Strohkranz.

Wenn ein Reſiduum von Naphta oder Spirit. sulphurico aether. ſchon lange mitgegangen iſt, ſo wird es am Ende immer dicker, und wenn daſſelbe noch mit einem geringen Theil Alkohol ſieden muß, oder gar noch durch das Nachhitzen des Sandes noch ſiedet, wenn ſchon das Uebergehende ſehr ſtark ſchwefelig riecht, ſo bildet ſich eine Menge kohligter Klumpen (ſchwefelkohlenſtoffhaltige Kohle nach Biſchof), welche die Oberfläche wie mit einer Harzdecke überzieht. Kommt eine ſolche Miſchung ſtark ins Sieden, dann iſt ein Auf- und Ueberſteigen leicht möglich. Die meinige hingegen war ſehr dünnflüſſig und es hatte ſich von jener kohligen Materie nur wenig ausgeſchieden, da ich frühzeitig genug die Feuerung unterbrach. Was war nun Schuld? Ich hatte mich zum Einfüllen des Alkohols eines langen dünnröhrigen Trichters bedient, den Alkohol vorſichtig eingegoſſen und die Retorte ruhig liegen laſſen. Die drei vereinten Umſtände hatten den Unfall veranlaßt. Der in einem dünnen Strahl aus dem engen, faſt auf der Oberfläche aufſtehenden Röhre ablaufende Alkohol hatte eine 4 bis 6 Zoll hohe Lage gebildet durchs vorſichtige Eingießen und die Ruhe blieb dieſe Lage ungeſtört. Der darunter befindliche Inhalt der birnförmig geformten Retorte erhitzte ſich bis zum Sieden. Die Bewegung theilte ſich der Alkoholſchicht mit. Die weit höhere Temperatur ſetzte dieſe in einem Augenblick ins Sieden, oder wirkte auf einmal ſo heftig auf den Alkohol, daß ſich augenblicklich eine Menge Aether bildete, die nicht Zeit genug hatte, ſich zu entwickeln und ſo

wie ein Kohlensäure-Strom aus einer mit concentrirten Säure versetzt werdenden Kalilösung aufstieg.

Das Verfahren, den Alkohl durch den Tubulus auf das Residuum zu gießen, ist sehr üblich. Ich selbst hatte früher es sehr oft gethan. Nunmehr sagt mir die Erfahrung, die Mischung mit einem Stäbchen gelinde zu bewegen, und ich rufe es Jedem zu, dies nicht zu versäumen *).

Ueber die einfachste Darstellung des Picrotoxins,

vom

Apotheker Voget in Heinsberg.

So viel mir bewußt, ist die Bereitung des von Boullay in den Saamen von Menispermum coculus entdeckten Alkaloides bisher noch wenig bekannt, und da ich durch die häufige Anwendung des Picrotoxins durch unsern Kreiswundarzt, Herrn Bley, Gelegenheit hatte, eine Menge Cocculi indici (in Jahresfrist 50 Pfund) zu diesen Behuf zu verarbeiten, es auch nicht unwahrscheinlich ist, daß diese wirksame Substanz bald eine allgemeinere Aufnahme und Anwendung finden dürfte, so glaube ich manchen meiner Herrn Collegen einen kleinen Gefallen zu thun, wenn ich meine einfache Methode zur Darstellung des Picrotoxins hier in der Kürze mittheile.

Bereitung des Picrotoxins.

A.

12 Pfund pc. Cocculi indici wurden, nachdem sel-

*) Die hier bemerkten Nachtheile treten auch nicht ein, wenn man die von dem Alkohol-Säure-Gemisch abdestillirende Flüssigkeit durch unterhaltendes Eintröpfeln von Alkohol aus einem mit einem Hahn versehenen Trichter, nach Geiger, oder mittelst eines Weltherschen Trichters ersetzt. Br.